

Adresse dieses Artikels:

<https://www.nrz.de/staedte/wesel-hamminkeln-schermbeck/wesel-raeumt-auf->

id9123174.html

Jetzt lesen

UMWELT

Wesel räumt auf

Melanie Koppel 16.03.2014 - 21:00 Uhr



Flora (10), Amelie (11), Rosa (7) und Holger Hubert waren für die Lauffreunde Hadi am Auesee unterwegs.

Foto: WAZ FotoPool / Gerd
Hermann

WESEL. Fast schon idyllisch könnte es in dem kleinen Wäldchen an der Feldstraße in Obrighoven sein. In den Bäumen sitzen singende Vögel und gelegentlich kommen Spaziergänger mit Hund oder Reiter vorbei. Doch Müll und Unrat haben sich im Unterholz verfangen und leuchten regelrecht aus der braunen Laubschicht die den Boden bedeckt.

Mehr als 300 Helfer

Und das ist nicht Wesels einziger Schandfleck.
An fast allen Straßenrändern sammelt sich

INFO

Abfall – mal von Autofahrern aus dem Fenster geworfen, mal mutwillig in der Natur entsorgt. Deshalb hat der städtische Dienstleister ASG in der vergangenen Woche zur Aktion „Wesel räumt auf“ aufgerufen. Von Montag bis Freitag hatten sich Schulen und Kindergärten auf den Weg gemacht, um den Müll in ihrem Umfeld zu entsorgen. Am Samstag sammelten mehr als 300 Freiwillige, in Vereinen organisiert, aber auch private Gruppen.

Was sich bei so einer Aktion findet, ist störend, in manchen Fällen richtig ekelhaft und vereinzelt auch erschreckend. In dem Obrighovener Wäldchen waren es neben Plastikverpackungen, übrig gebliebenen Raketen und Tüten des in der Nähe liegenden Fast-Food-Restaurants vor allem Styroporreste, die offenbar mit voller Absicht hier abgeladen worden waren. Außerdem fiel auf, dass unter zahlreichen Flaschen und Getränkedosen nicht eine einzige mit Pfand war.

Zwei Säcke Müll

Fast schon ironisch erschien hier im Wald der Fund eines kaputten Vogelhäuschens, richtig ekelig dagegen ein gebrauchtes Kondom zusammen mit einer zerrissenen Männerunterhose. Nach zwei Stunden Arbeit waren zwei prall gefüllte, blaue Säcke das Ergebnis.

Beängstigende Funde machte die Jugendabteilung des THW, die schon seit fünf Jahren regelmäßig an der Aktion teilnimmt. Dreizehn Jugendliche zwischen zehn und sechzehn Jahren hatten mit drei Erwachsenen in drei Gruppen den Bereich an Rheinufer und Promenade durchforstet. Hier fanden sie auch Spritzen, zwei davon sogar noch mit Nadeln und Teelichtern daneben – Hinweise auf Rauschgiftkonsum.

Hundekotbeutel

Weniger gefährlich war es für den Budericher Heimatverein. Zusammen mit der Grundschule und der Jugendfeuerwehr durchsuchte er das Dorf, das die Teilnehmer zuvor in Bezirke unterteilt hatten. „Es ist insgesamt weniger Müll geworden“, freut sich Peter Schmidt vom Heimatverein.

Schon seit dreizehn Jahren ist der Verein dabei und kann es deshalb gut beurteilen. Trotzdem kamen immerhin 18 blaue Säcke Müll zusammen. Außerdem ist er auf ein neues Problem aufmerksam geworden: Hundekotbeutel. Sie werden in den Wiesen entsorgt, statt im Restmüll, wo sie hin gehören. Peter Schmidt regt nun an, Abfallbehälter dafür aufzustellen.

Engagierte Hünxer sammelten Abfall

In Hünxe räumten die Aktiven am Tenderingssee, in Bruckhausen, Drevenack, Gartrop-Bühl, Kru- denburg, Bucholtwelmen und Hünxe auf.

Picknick am Tenderingssee ist häufig mit Abfall verbunden - die Leute lassen einfach alles liegen.

Der Parkplatz am Surfsee ist vielen ein Dorn im Auge: verdreckt und Treffpunkt zwielichtiger Ge- stalten.



Die neuesten Angebote aus Ihrer Region

ANGEBOTE ANSCHAUEN

LESERKOMMENTARE (0)

[KOMMENTAR SCHREIBEN >](#)



NRZ+

Alles zur Landesgartenschau 2020

LANDES
GARTEN
SCHAU
**KAMP-
LINTFORT**
2020

© Foto: Kai Kitschenberg

Jetzt lesen